

Spendenkonto

Mainzer Volksbank (MVB)
IBAN DE24 5519 0000 0001 9190 18
BIC MVBMD55

Johannes Lauxen und Nele Wilk

Tel.: 06131 – 61 98 611
e-Mail: kontakt@cskv-rlp.de

Mainz, 06.05.2024

Pressemitteilung

Gesundheitsversorgung für alle – aber nicht in Rheinland-Pfalz!?

Trotz jahrelanger Bemühungen der Medinetze in Koblenz und Mainz sowie des Vereins Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. (a+G) bleibt die medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung in Rheinland-Pfalz ein vernachlässigtes Thema. Obwohl die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag die Suche nach Lösungen für Betroffene versprochen haben, verwehren sie sich weiterhin konkreten Maßnahmen. Dies ist inakzeptabel.

„Die seit 2019 vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Clearingstellen helfen den Betroffenen beim Weg zurück in die Krankenversicherung. Aber für die Menschen, bei denen der Rückweg ins Regelsystem länger dauert oder gar nicht möglich ist, gibt es nach wie vor keine gesicherte Versorgung. Und das im 21. Jahrhundert in einem der reichsten Länder der Welt“, erklärt Dr. Claudia Tamm von Medinetz Koblenz.

Die Folgen dieser Unterversorgung sind verheerend für die Betroffenen. *„Sie werden oft zu spät oder gar nicht behandelt. Die Krankheitsbilder verschlechtern sich und es entstehen hohe Folgekosten, auf denen Leistungserbringer wie Kliniken dann sitzen bleiben“,* ergänzt Johannes Lauxen von der Clearingstelle Krankenversicherung Mainz.

Anfang dieses Jahres organisierten die Medinetze und a+G eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Schwangere ohne Krankenversicherung in Rheinland-Pfalz“. Sie zeigten auf, dass auch für diese besonders verletzte Personengruppe bisher keine angemessene Lösung existiert. Eine Vereinbarung zwischen der Stadt Mainz und a+G ermöglicht seit 2022 hilfebedürftigen Schwangeren aus Mainz eine sichere Geburt, während der Rest auch hierbei vom Land Rheinland-Pfalz im Stich gelassen wird.

*„Wir hatten auch Vertreter*innen der Landespolitik aus Fraktionen, Ausschüssen und Ministerien zu unserer Infoveranstaltung eingeladen – sie waren allerdings kaum vertreten. Einige Tage später konnten wir den gesundheitspolitischen Sprecher der größten Regierungsfraktion treffen, bei dem uns allerdings keinerlei Hoffnung gemacht wurde, generell mit unserem Anliegen weiterzukommen. Die Politiker*innen wollen diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe also weiterhin gemeinnützigen Organisationen überlassen. Das ist nicht akzeptabel!“,* kritisiert Dr. Claudia Tamm mit Nachdruck.

a+G bietet Menschen ohne Krankenversicherung medizinische Versorgung an; die Medinetze Mainz und Koblenz vermitteln eine ebensolche. Jedoch sind ihre Möglichkeiten begrenzt und von ehrenamtlichem Engagement und Spenden abhängig.

Um das Ausmaß der Problematik zu verdeutlichen, haben sie die Behandlungen von Betroffenen aus ganz Rheinland-Pfalz im Kalenderjahr 2023 auf reiner Spendenbasis finanziert, um die Bedarfe auszuwerten: Es wurden dabei etwa 50.000 € aufgewendet, wobei die Hälfte der Patient*innen Ausgaben unter 150 € verursachte. In nur 10 Fällen entstanden Kosten über 2000 €, darunter waren z. B. drei Geburten und eine Unterschenkelprothese. Die höchsten Ausgaben für eine Einzelperson lagen bei 6.400 €.

Die insgesamt 66 Patient*innen kamen hauptsächlich aus Mainz und Koblenz sowie den angrenzenden Landkreisen. „Der Bedarf für ganz Rheinland-Pfalz wird demnach größer sein – ein Maßstab ist nun aber geschaffen“, erklärt Johannes Lauxen. „Es kann nicht sein, dass arme, kranke Menschen in Rheinland-Pfalz weiterhin ignoriert und allein gelassen werden. Seit Jahren wird die Regierung über diesen Missstand aufgeklärt!“

a+G und die Medinetze fordern die sofortige Einrichtung eines landesweiten Behandlungsfonds zur Finanzierung von notwendigen medizinischen Behandlungen für nicht-krankenversicherte Menschen. In Thüringen und Berlin gibt es diese Möglichkeit bereits. Deutschlandweit sind diesem Beispiel Bonn, Hannover, München und andere Kommunen gefolgt. Wann handelt Rheinland-Pfalz?

Im Juni 2024 werden sich die Organisationen mit Verantwortlichen des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung, mit Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit, sowie mit dem Mainzer Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch zu einem Austausch treffen. „Wir fordern klare Antworten und unmittelbare Maßnahmen, wir akzeptieren keine weiteren Vertröstungen mehr!“, schließt Johannes Lauxen.

Kontaktpersonen

Für weitere Informationen oder Interviewanfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Johannes Lauxen und Nele Wilk
Clearingstelle Krankenversicherung RLP/Mainz
Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.

kontakt@cskv-rlp.de
Tel: 06131 – 61 98 611
Mobil: 0174 – 77 98 98 7 oder 0176 – 76 70 62 45

Dr. Claudia Tamm,
MediNetz Koblenz e.V.

Medinetz-Koblenz@web.de
Tel: 0176 - 29155642